



Zur Einrichtung beglückwünschten unter anderem Christopher Drexler (2.v.l.) und Doris Kampus (4.v.l.)

RUCKHOFFER (2)

„Feiertag für die Region“

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde gestern in Wildbad Einöd die erste Familien-Rehabilitation Österreichs feierlich eröffnet.

SARAH RUCKHOFFER

Feierstimmung bei strahlendem Sonnenschein gestern in Wildbad Einöd: Rund zweieinhalb Jahre nach dem Spatenstich wurde die erste psychiatrische Vater-Mutter-Kind-Rehabilitationseinrichtung des Landes eröffnet. 18 Millionen Euro flossen in den Ausbau der Kureinrichtung, erstmals ist es Müttern und Vätern nun möglich, ihre schulpflichtigen Kinder als PVA-bewilligte Begleitpersonen zur Reha mitzunehmen.

„Es ist ein Feiertag für die ganze Region“, freute sich Hausherr Alois Pacher, sichtlich gerührt über das gelungene Projekt. Gesundheitslandesrat Christopher Drexler widersprach, es sei gar „ein Feiertag für die ganze Steiermark“: „Hier ist mit vereinten Kräften eine Innovation in der Rehabilitation gelungen.“ Auch Soziallandesrätin Doris Kampus

verwies auf die Wichtigkeit des Projekts für den Bezirk Murau. Rund 60 Arbeitsplätze hat die neue Reha-Klinik gebracht, 50 bis 60 weitere sollen es beim geplanten Bau einer Kinder- und Jugendreha-Einrichtung sein. Baubeginn ist in den kommenden Monaten, schon im zweiten Halbjahr 2017 sollen 28 Plätze für kardiologische und 24 für psychische Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr geschaffen sein.

Auf die Wichtigkeit derartiger Angebote im Genesungsprozess verwiesen auch Kurt Aust, stellvertretender Generaldirektor der PVA, Bernhard Wurzer vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Anton Kellner, Vorstand der Senecura-Gruppe, zu der die Optimamed-Therme gehört, Martin Edlinger, medizinischer Direktor der Kinderrehabilitation sowie die ärztliche Direktorin Waltraud Bitterlich.



Entzückend: Die Kindergruppe der Einrichtung sang für die Gäste

ANZEIGE

-10% auf jede Markenfassung
-20% auf das linke Brillenglas
-20% auf das rechte Brillenglas
=50 Jahre



Gültig beim Kauf einer Brille (Fassung inkl. 2 Gläser). Rabatte werden vom Listenpreis berechnet. Ausgenommen Komplettpreis- und Aktionsangebote. Gültig von 1.10. bis 29.10.2016.



KOMMENTAR

UTE GROSS

Kräfte messen

In einem kurzen Aufflackern kollektiver Vernunft ist es dem Zeltweger Gemeinderat gelungen, sich zivilisiert und sachorientiert auszutauschen. Die Freude war aber nur von kurzer Dauer, denn auch in der Sitzung am Donnerstag ging es wieder ordentlich rund.

Sobald Grün-Gemeinderat Anton Hartleb nur einmal tiefer Luft holt und anhebt, das Wort zu ergreifen, bekommt SPÖ-Bürgermeister Hermann Dullnig mittelschwere Wallungen, unterbricht und ruft zur Ordnung, wo es (noch) nichts zu rufen gibt. Hartleb wiederum lässt keinen Zweifel daran, was er vom Bürgermeister hält, nämlich nichts, und richtet den Gemeinderäten regelmäßig aus, dass sie ohnehin keine Ahnung haben. Kritik ja, aber bitte respektvoll und sozial verträglich.

Ein Bürgermeister zeigt dann Stärke, wenn er mit Kritik und anderen Meinungen gelassen umgehen kann. Kritik wird nur dann ernst genommen, wenn sie ohne Beleidigungen auskommt. In der Ruhe liegt die Kraft – diesbezüglich ist ein Kräfte messen anzuraten.

Sie erreichen die Autorin unter ute.gross@kleinezeitung.at